

## 1. August 2009 in Büren an der Aare

(geschrieben für Rede in Mundart)

Herr Gemeindepräsident,  
Liebe Kinder,  
Geschätzte Gde. Bürgerinnen und - Bürger von Büren und Umgebung,  
Werte Gäste,

vorab einen ganz herzlichen Dank, dass ich hier bin Euch an Eure traditionelle 1.August-Feier eine kleine Rede darf halten.

Ich freue mich, den heutigen Abend mit meiner Frau bei Euch dürfen zu verbringen.

Der Philosoph **Diogenes** hat schon vor rund 2400 Jahren treffend gesagt:

**„Das Beste auf der Welt ist die Redefreiheit“.**

Darum freue ich mich, in einem **freien** Land, **frei**, über eine **freies** Thema zu Euch dürfen zu reden.

Die Basis für den **Wohlstand**, für die **Sicherheit** und die **Unabhängigkeit** von unserem Land, ist und bleibt die **Demokratie** und ein gelebter **Föderalismus**.

Die **Tradition**, an jedem Ort von der Schweiz unseren Nationalfeiertag zu feiern, ist ein Symbol für die **föderalistische und dezentrale Struktur** von unserem Land.

**Jede** 1.August-Feier ist **gleich wichtig**, weil jede Gemeinde – egal wie gross und egal wo sie geographisch liegt – **gleich wichtig ist**.

Für mich ist eh die Gemeinde die kleinste, aber auch gleichzeitig die **wichtigste Einheit** von unserer gelebten, direkten Demokratie.

Hier, **im Lebensmittelpunkt** vom jedem einzelnen Bürger und Bürgerin fängt die **Demokratie** nämlich an.

**Auf Gemeindeebene** können die Menschen **ihre** Bedürfnisse noch direkt einbringen und Sachverhalte, was das Leben prägen, **selbstverantwortlich** mitgestalten und mitentscheiden.

Hier werden aufgrund von der Nähe zum Bürger, **effektive und effiziente** Lösungen gesucht und auch gefunden.

Das **bewährte, bürgerfreundliche und unbürokratische System** ist die **Basis** von der Erfolgsgeschichte Schweiz.

Und damit bin ich schon Mitte beim Thema, von meinen Gedanken zum 1. August, nämlich den Begriffen **Freiheit, Demokratie, Selbst- und Eigenverantwortung aber auch Zivilcourage**.

Im **1291**, also vor 718 Jahre, haben auf dem Rütli, Manne aus den Ur-Kantonen **Uri, Schwyz und Unterwalden** geschworen, sich gegen Bedrohung von aussen gemeinsam zu verteidigen um vor allem **für ihre**, über Jahrhundert gewachsene **Unabhängigkeit** und **Freiheit** zu kämpfen.

Trotz **der** starken **Willensaktion** von denen drei Ur-Kantone sind die **Freiheitsrechte** in der alten Eidgenossenschaft noch sehr stark eingeschränkt gewesen.

Erst mit der französischen Revolution hat sich das dann geändert: **Rechtsgleichheit, Presse-, Vereins-, Niederlassungs-, Glaubens- sowie Handels- und Gewerbefreiheit** sind damit Früchte von der französischen Revolution und vom Napoleon.

**Freiheit** ist in einer funktionierenden Demokratie **ein** wichtiger Grundpfeiler, **ja** eine Selbstverständlichkeit.

Die Schweiz gilt hier, **nach aussen**, immer noch als Vorzeigestaat.

Wie sieht es aber in den übrigen rund 190 Staaten von der Welt aus?

Tagesaktualitäten zeigen immer wieder auf, das **Freiheit** in ihren vielen Facetten, **trotz UNO** und **trotz Menschenrechtskonventionen** in mehr wan der Hälfte von allen Staaten blosse Lippenbekenntnisse sind.

Hier wird auch ganz deutlich, dass der Einflussnahme von der UNO, **auch wenn wir Mitglied sind**, gleitig einmal Grenzen gesetzt sind.

In einer Vielzahl von Staaten besteht bezüglich **Freiheit** und **Demokratie immer** noch ein grosser Nachholbedarf.

Die **Geschichte** und vor allem die **Gegenwart** zeigen immer wieder auf, dass es eine **Demokratie ohne Freiheit** nicht kann geben.

Auch, wenn unser Land, **die Schweiz**, immer wieder als **demokratischer Musterstaat** dargestellt wird, frage ich mich trotzdem manchmal:

## Stimmt das auch für uns?

Aus meiner Sicht wird die **Demokratie**, aber vor allem auch **Freiheit** von uns allen, **zu stark** eingeschränkt und vor allem **über-reguliert**.

Ganz deutlich zeigt sich das in den zwei Bereichen **Gesellschaft und Politik**, das heisst vor allem auch in der **Gesetzgebung**.

Die **Belastung** durch **Steuern und Abgaben** hat in den letzten Jahren rasant zugenommen und bezüglich der **Staatsverschuldung** sind wir leider auch kein Sonderfall mehr.

Der **Freiraum** aber auch die **Freiheit** von jedem Einzelnen wird immer mehr eingeschränkt.

Es ist eine Tatsache, dass die **Gesetzgebung** auf allen drei Staatsebenen **Gemeinde, Kanton und Bund** in den letzten Jahren ganz markant gewachsen ist.

Das **Gesetzesnetz** wird immer dichter und **realitätsfremde staatliche Interventionen** nehmen beängstigend zu.

**Einschränkungen** bei den **Ladenöffnungszeiten**, obwohl ein entsprechendes Bedürfnis vorhanden ist, **rigorose Rauchverbote** in Restaurants, obwohl diese von Wirten und Kunden bekämpft werden oder neu die **realitäts-fremde** Idee von einer „**Kinderhütelizenz**“ obwohl die Aufgabenteilung in den Familien seit jeher funktionieren, **obligatorische Hundehalter-Kurse** ,**Ausbildung islamischer Imane und Koranschulen an Schweizer Universitäten** und vieles mehr sind nur ein paar wenige Beispiele.

Je mehr aber **der Staat** gebietet und verbietet, umso mehr schränkt er den **Freiraum und Freiheit** ein und schwächt damit leider auch die unbedingt zum Leben erforderliche **Eigenverantwortung** vom einzelnen Bürger.

### **Eine ungute Entwicklung.**

Hier ist, aus meiner Sicht grosse Handlungsbedarf angesagt.

## **Noch ein paar Worte zur aktuellen Wirtschaftslage**

**Unstillbare Geldgier** hat die grosse Blasen im globalisierten Kreditwesen **mit-verursacht** und immer weiter aufbläht, bis diese dann Mitte 2008 geplatzt ist und eine **weltweite Wirtschaftskrise** ausgelöst hat.

Noch bis im Sommer 2008 hat auf der ganzen Welt **Hochkonjunktur** geherrscht.

**Gesicherter Wohlstand** und **grosse Wachstumsraten** in allen Branchen haben als Selbstverständlichkeit gegolten.

Die Aussage, dass der **Wohlstand von einer Gesellschaft** umso grösser sei, je besser sie mit Gütern und Dienstleistungen versorgt sei, mag stimmen.

Doch, ich frage Euch – Geht es dieser Gesellschaft dabei auch besser?

Führt das alleinige Streben nach **mehr Wohlstand** nicht letztlich in eine Sackgasse?

Steht dahinter nicht die Gefahr, selber **gierig und unersättlich** zu werden?

**Warner und Warnzeichen** war auf diese ungesunde Entwicklung haben aufmerksam gemacht, sind ignoriert und zum Teil sogar verspottet worden.

Der **Absturz** ist schnell und für viele unerwartet gekommen.

Ein **schwieriges** 2009 und 2010 erwartet die ganze Welt und in diesem Sog wird auch die Schweiz betroffen sein.

Zuerst werden Überstunden abgebaut, Ferien bezogen, temporäre Mitarbeiter nicht mehr beschäftigt, Kurzarbeit eingeführt und zuletzt müssen Mitarbeiter entlassen werden.

Die meisten wissen heute:

**Der sorglose Glaube ans ewige Wachstum wird einen hohen Tribut einfordern.**

Für mich ist klar:

**Die westliche Welt hat über Jahre über ihre Verhältnisse gelebt.**

**Wir haben Raubbau an den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen trieben.**

Noch ein paar Gedanken zum Begriff **Zivilcourage**:

Ich bin der festen Überzeugung, **Zivilcourage** ist gerade in unserer Zeit wichtig und nötig.

**Der Mut**, sich öffentlich, aber auch privat gegen jede Form von **Gewalt, Ungerechtigkeit und verbalen Entgleisungen** zu stellen, **muss** in einer demokratischen Gesellschaft einen sehr hohen Stellenwert haben.

Zivilcourage hat darum aus meiner Sicht auch mit einer **gesunden eigenen Grundhaltung** zu tun.

Schon in seiner Antrittsrede hat der damals jungen amerikanische Präsident John F. Kennedy gesagt:

**Der Bürger soll nicht fragen, was sein Land für ihn tun könne, sondern umgekehrt: „ Was kann ich für mein Land tun?“**

In dem Sinne,

liebe Frauen und Manne,  
liebe Jugendliche und Kinder,  
Werte Gäste,

- wollen wir uns mit **Stolz** an die Vergangenheit erinnern,
- **konstruktiv** und mit **Eigenverantwortung** d'Gegenwart gestalten
- und mit viel **Optimismus aber eben auch Zivilcourage** in Zukunft schauen.

den

**Die Zukunft hat viele Namen.  
Für die Schwachen ist es das Unerreichbare,  
Für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte, und  
Für die Tapferen ist sie die Chance.**

Packen wir gemeinsam die Chance an.

Ich wünsche Euch allen eine schöne 1.Augustfeier und danke bestens für Eure geschätzt Aufmerksamkeit.